

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2022)
Heft: 1

Artikel: Johann Coaz - eine Legende
Autor: Triebs, Stefan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JOHANN COAZ – EINE LEGENDE

Coaz gilt hauptsächlich als Pionier der Forstwirtschaft. Als Gebirgstopograf stand er als Erster auf dem Piz Bernina. Später plante er die ersten Lawinenverbauungen und spielte auch bei der Wiederansiedlung des Steinbocks eine zentrale Rolle. Obwohl in kein offizielles Gremium für die Schaffung des Schweizerischen Nationalparks eingebunden, leistete Coaz auf diversen Ebenen entscheidende Beiträge zu diesem Jahrhundertprojekt. Am 31. Mai jährt sich seine Geburt zum 200. Mal.

Stefan Triebs, Schweizerischer Nationalpark



dabei der Gemeindepräsident von Zernez, Rudolf Bezola, sowie Parkwächter Hermann Langen. Gemeinsam möchten sie den Herren aus Bern einen Einblick in das Gebiet des ersten Nationalparks der Alpen verschaffen. Ziel ist es, die Bedenken des Bundesrates, der dieses Projekt finanziell unterstützen sollte, aktiv zu zerstreuen. Abends spielt die Geselligkeit bei Speis und Trank eine wichtige Rolle. Coaz ist damals bereits 89 Jahre alt.

Diese Anekdote gibt Hinweise auf typische Wesensmerkmale von Coaz: Geduld, Beharrlichkeit, physische Robustheit, Fachkompetenz, diplomatisches Geschick, gepaart mit einer Portion Durchsetzungsvermögen. All dies macht ihn zum idealen Promotor des Schweizerischen Nationalparks (SNP).

FORSTINGENIEUR, TOPOGRAF UND ALPINIST

Johann Coaz erblickt am 31. Mai 1822 in Antwerpen das Licht der Welt. Sein Vater steht als Berufsoffizier in holländischen Diensten. Die Jugend verbringt Coaz in Chur, wo er seine Begeisterung für die Natur im Allgemeinen und die Gebirgswelt im Besonderen entdeckt. In Ermangelung einer geeigneten Ausbildungsstätte in der Schweiz studiert er von 1841 bis 1843 an der Sächsischen Forstakademie in Tharandt bei Dresden. Dort erhält er auch Einblick ins Vermessungswesen. Zurück in der Schweiz findet er Anstellung im Eidgenössischen Topografischen Büro, das unter der Leitung von Oberst Henri Dufour steht. Von 1844 bis 1851 ist Coaz hauptsächlich im Engadin unterwegs, um Kartenblätter zu erstellen. Er entwickelt sich zum leidenschaftlichen Bergsteiger und gilt für nicht weniger als 34 Gipfel als Erstbesteiger. So hat er auch dem Piz Quattervals, der heute im SNP liegt, den Namen gegeben. Sein Husarenstück ist die Erstbesteigung des Piz Bernina am 13. September 1850.

Die Wanderung von Zernez zur Chamanna Cluozza über den Murter-Sattel zum Hotel Il Fuorn und weiter über die Fuorcla Val dal Botsch nach S-charl gilt nicht als Spaziergang für Gelegenheitswanderer. Umso erstaunlicher, was sich Anfang Juli 1911 hier abspielte: Johann Coaz ist zusammen mit Bundesrat Schobiger, Bundespräsident Ruchet und Professor Bourchet während 3 Tagen genau auf dieser Route unterwegs. Mit

INITIALZÜNDUNG TAMANGUR UND WICHTIGE BEGEGNUNGEN

Im Rahmen seiner Vermessungstätigkeit lernt Coaz auch den Arvenwald von Tamangur in der Val S-charl kennen. Jahrzehnte später kehrt er mit seinem Freund Carl Schröter, Professor für Botanik an der ETH Zürich, hierher zurück. Gemeinsam verfassen sie eine Publikation, die 1906 in der Neuen Zürcher Zeitung abgedruckt wird und aus der die viel zitierte Textstelle stammt: «Dieses Tal würde sich vortrefflich zu einem schweizerischen Nationalpark eignen, wo keine Axt und kein Schuss erklingen dürfte [...]» Als wenig später die Schweizerische Naturschutzkommission



Der Botaniker Carl Schröter (rechts) war ein enger Freund und Vertrauter von Coaz.

zum ersten Mal tagt, regt Schröter die Schaffung eines Nationalparks an und verknüpft sie mit Tamangur. Der Präsident der Kommission, Paul Sarasin, macht sich zusammen mit seinem Vetter Fritz Sarasin im Sommer 1908 auf, um einen Augenschein vor Ort zu nehmen. Durch die zufällige Begegnung mit Steivan Brunies beim Hotel Il Fuorn rückt jedoch die Val Cluozza in den Fokus. Ein neu geschaffenes Reservationskomitee soll nun das Nationalparkprojekt speditiv vorantreiben. Neben den Sarasins, Schröter, Brunies u.a. soll auch Coaz darin Einsitz nehmen. Coaz aber, kluger Taktiker und gewiefter Stratege, lehnt ab. Als Eidge-

nössischer Oberforstinspektor befürchtet er einerseits eine Ämterkollision. Andererseits kann er frei von offiziellen Verpflichtungen bei den wichtigen Personen bis hinauf zum Bundesrat persönlich lobbyieren.

«NEUTRALER» HELFER IN DER NOT

Das Taktieren hinter den Linien wird auch bald nötig. Dem laufenden Nationalparkprojekt droht nämlich das Geld auszugehen. Die Promotoren sind der Meinung, dass der Bund das nationale Werk subventionieren soll. Worauf Coaz zur oben geschilderten Wanderung aufbricht, um die Vertreter des Bundes vom Nationalparkprojekt zu überzeugen. Er selbst erhält den Auftrag, einen Bericht als Entscheidungsgrundlage zu verfassen. Die Botschaft, die der Bundesrat schliesslich zuhänden des Parlaments verabschiedet, ist in weiten Teilen mit dem Gutachten von Coaz identisch. Nach einer weiteren Exkursion mit Kommissionsmitgliedern von National- und Ständerat in die Val Cluozza im Juli 1913 stimmen schliesslich National- und Ständerat der Gründung des SNP zu. 🌲

STATIONEN IM LEBEN VON JOHANN COAZ

1847: Persönlicher Stabssekretär von General Dufour während des Sonderbundskriegs
1851–1873: Forstinspektor des Kantons Graubünden
1873–1875: Forstinspektor des Kantons St. Gallen
1875–1914: Erster Eidgenössischer Oberforstinspektor und Verfasser des ersten Eidgenössischen Forstgesetzes
Pionier der Schutzwaldbewirtschaftung, bei der Ausbildung von Forstleuten, der Lawinen- und Wildbachverbauung, im Jagd- und Fischereiwesen und bei der Wiederansiedlung des Steinbocks
Herausgeber von rund 120 Publikationen
Pensionierung erst mit 93 Jahren
Am 18. August 1918 stirbt Coaz im 97. Altersjahr.

Wenn Sie mehr über Coaz und weitere Nationalparkpioniere wissen möchten, empfehlen wir Ihnen unsere Szenische Zeitreise. Daten: 17./24./31. Juli 2022

Literatur

Bündner Wald – Jubiläumsausgabe (2018):
Coaz, Pionier seiner Zeit (1822–1918).

FUCHS, K., P. GRIMM & M. STUBER (2021):
Nutzen und schützen. Johann Coaz (1822–1918),
der Wald und die Anfänge der schweizerischen
Umweltpolitik. Verlag Hier und Jetzt.

Bestellungen: nationalpark.ch/shop